

TERRA NOVA

Globale Revolution und Heilung der Liebe

Impressum:

© Verlag Meiga GbR, 2. Auflage 2015

ISBN 978-3-927266-52-0

Cover Design: Lucia Dregger, Shirly Laor

Coverphoto: Ludwig Schramm

Photos: Tamera Arts, Dieter Duhm, Simon du Vinage, Andrei Iuroaia, Delia Wöhlert

Druck: Advantage Printpool GmbH Gilching

Verlag Meiga GbR

Waldsiedlung 15, D-14806 Bad Belzig

Tel. +49-(0)33841-30538, Fax: -38550

Email: info@verlag-meiga.org

www.verlag-meiga.org

Überwindung des Faschismus

Wir leben in einer Wendezeit. Wir stehen vor einer planetarischen Erneuerung, die wir noch nicht im Blick hatten, als wir in der Studentenbewegung des vorigen Jahrhunderts mit antifaschistischen Parolen gegen das System vorgingen. Der latente Faschismus ist überall vorhanden, er ist die Krebserkrankung der Menschheit. Es reicht nicht, den Faschismus ideologisch zu bekämpfen, dadurch kann sich nicht viel verändern. Wenn man einmal begriffen hat, was im deutschen Faschismus unter Hitler tatsächlich geschehen ist, welche grauenvollen Dinge von Millionen Bürgern tatsächlich getan oder gebilligt wurden, dann verstummen alle Antifa-Parolen und alle demokratischen Beteuerungen, denn man merkt, dass hier eine andere Sache thematisiert ist.

Der Faschismus ist ein immanenter Bestandteil unserer Gesellschaft, er wurzelt im Untergrund unserer menschlichen Beziehungen, er ist latent gegenwärtig. Hier, im emotionalen Untergrund einer falsch gelenkten Zivilisation, liegen die furchtbaren Kräfte, die zum Faschismus geführt haben und die heute in vielen Ländern der Erde zu genau denselben Gräueln führen.

Um den Faschismus zu überwinden, brauchen wir ein neues Modell unserer Zivilisation, in welchem eine fundamentale Erneuerung unserer menschlichen Kernbereiche von Sex, Liebe, Partnerschaft und Gemeinschaft möglich wird, denn vor allem hier liegen die seelischen Ursachen für die Entstehung faschistischer Gewalt. Alice Miller hat die Lebensläufe bekannter Gewalttäter und Diktatoren studiert und überall dasselbe Bild gefunden: **Wo schon im Kindesalter Gedanken und Gefühle unterdrückt werden, da wird die Saat ausgestreut für Hass und Gewalt.**^{31, 32}

Wo die juristischen und moralischen Systeme nicht mehr ausreichen zur Kontrolle der Gewalt, da kommt es zu Epidemien der Grausamkeit, die heute um den ganzen Erdball gehen. Ich scheue mich, noch einmal hineinzuleuchten, aber die Dramatik unserer Tage verlangt es: Ich sah im Fernsehen eine amerikanische Mutter, deren Sohn als Soldat im Irak getötet wurde. Man hat ihr mitgeteilt, er sei von Anhängern des alten Systems getötet

worden. Was man ihr nicht mitteilte: dass er lebendig an ein Auto gebunden und zu Tode geschleift worden war. (Die Amerikaner haben Ähnliches getan.) Es ist nicht mehr allein die Gewalt des Tötens, sondern es ist eine infernalische Grausamkeit, mit der die Hinrichtung vollzogen wird. Wer sind die Mörder, und warum tun sie das? Wenn wir in die einzelnen Biografien hineinleuchten, finden wir kaum irgendwo eine Kindheit, in der sie, die Mörder, hätten Freude und Vertrauen tanken können.

Der Faschismus ist die Folge einer kollektiven sexuellen und emotionellen Verdrängung sowie die Folge einer kollektiven Entmündigung des Menschen. Das deutsche Volk war unter Hitler faschistisch explodiert, weil ihm über Jahrhunderte der Ausdruck elementarer sexueller und emotioneller Energien verwehrt worden war. Hier hat Wilhelm Reich richtig gesehen. Unter diesem Gesichtspunkt sind wir herausgefordert, unsere sexuellen und emotionellen Beziehungen von aller Unwahrheit und Gemeinheit zu befreien, wenn wir eine Zukunft ohne Gewalt kreieren wollen. In Tamera haben wir eine Forschungsabteilung, die wir „Arbeit am Trauma“ oder „Auflösung der inneren Minenfelder“ nennen. Wir müssen die positiven Kräfte so verstärken, dass der innere Konflikt nicht mehr zu faschistischen Gedanken oder Handlungen führen kann. Wo sich zwei Parteien einer Gemeinschaft in einem Konflikt befinden, da kann nichts Schlimmes passieren, wenn die Gemeinschaft stabile positive Kräfte aufgebaut hat. Das sind Kräfte des Vertrauens. Wenn sie dies aber versäumt hat, wird sie zerbrechen. Mit jeder geplatzten Gemeinschaft geht ein Traum zu Ende, die Beteiligten bleiben fassungslos zurück und sind um eine Enttäuschung reicher. Unsere Zeit ist voll von solchen Negativerfahrungen. In den letzten Jahrzehnten sind weltweit Hunderte oder Tausende von Gemeinschaften zerbrochen, deshalb kann oder will kaum noch jemand an den Traum der Gemeinschaft oder an den Erfolg der Liebe glauben.

Trotzdem aber wachsen überall neue Kräfte, die entschlossen sind, mit dem Leben zu kooperieren und nie mehr mit den Kräften des Todes. Für diese Kräfte eine gemeinsame Basis und ein gemeinsames Ziel zu schaffen – das ist der Sinn des

Projektes der globalen Heilungsbiotope. Wir erschaffen ein „morphogenetisches Feld des Friedens“.

Es sind Feldkräfte, die das individuelle Verhalten steuern. Feldkräfte sind stärker als private Meinungen. Wir können uns nicht mit Eigenkräften gegen eine Macht auflehnen, die mit Feldkräften arbeitet. Der Faschismus hat mit den Feldkräften des Kriegs gearbeitet und deshalb eine große Macht über alle individuellen Meinungen gewonnen. Die Friedensbewegung muss ebenso lernen, mit Feldkräften zu arbeiten. Ein Einzelner, und sei er noch so tapfer, scheitert an den Feldkräften der gegebenen Kriegswelt. Wir haben im Fall der Ukraine gesehen, wie durch die Feldkräfte der öffentlichen Meinung jeder Ansatz des Friedens verhindert wurde. Es waren Feldkräfte, welche die Herrscher in Kiew veranlassten, ihre Armee in die Ostukraine zu schicken. Sie konnten nicht selbst darüber nachdenken, denn sie waren von Anfang an ein Teil dieses Feldes.

Ich möchte hier einige Gedanken zur Bedeutung der morphogenetischen Feldebildung einfügen. Wir brauchen sie, um zu verstehen, was im deutschen Faschismus passiert ist, warum es passieren konnte und wie wir es für immer verhindern können.

Wodurch wurde der Aufstieg Adolf Hitlers ermöglicht, welche Kräfte haben dafür gesorgt, dass ihm fast die ganze Welt zu Füßen lag? Der Schlüssel für Hitlers Erfolge liegt in dem historisch gewachsenen **morphogenetischen Feld des Krieges**. Das ganze deutsche Volk lebte in einem latenten Kriegsfeld. Die ganze Welt stand unter der Dämonie dieses Feldes. Hitler und seinem Propagandaminister Göbbels war es gelungen, dieses morphogenetische Feld bis ins Äußerste zu aktivieren. Ganz Deutschland befand sich jetzt in einem hochaktivierten Kriegsfeld. Einzelne Menschen, die wie der evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer den Christusimpuls dagegen setzen wollten, hatten keine Chance, sie wurden umgebracht. – Um dem Faschismus angemessen begegnen zu können, müssen neue Feldkräfte aufgebaut werden. Das morphogenetische Feld des Krieges muss durch ein morphogenetisches Feld des Friedens ersetzt werden. Aber die beiden Felder stehen in einem ungleichen Verhältnis. Das morphogenetische Feld des Krieges existierte schon, es war

in einer mehrtausendjährigen Geschichte in Herz und Hirn der Menschen eingepflanzt worden. Das morphogenetische Feld des Friedens gibt es noch nicht, es muss erst aufgebaut werden. **Es ist die Aufgabe der neuen Zentren und ihrer Medien, das morphogenetische Friedensfeld aufzubauen und zu verbreiten, Es ist das Gründungsfeld einer neuen Kultur.** Wenn es weit genug entwickelt ist, steht es in voller Resonanz mit den Kräften der Heiligen Matrix und ist deshalb in der Lage, das alte Kriegsfeld zu überwinden. (Diese Sätze sollen von allen Studenten sehr langsam gelesen werden.) Das morphogenetische Feld des Friedens umfasst mehr als die moralische Haltung Einzelner, es umfasst unser Verhältnis zur Natur und allen Mitgeschöpfen, es umfasst eine neue Einbettung der menschlichen Gesellschaft in das Universum des Lebens. Friede mit Menschen, Friede mit Vögeln, Fischen und aller Kreatur, Friede mit der Erde.

Gründung des Projekts

Nach all den politischen, therapeutischen, spirituellen Durchgängen, die wir gemacht hatten, kamen wir auf einen menschheitlichen Urgrund zurück. Es sind urmenschliche Werte wie Wahrheit, Vertrauen, Liebe und Gemeinschaft, die den Krieg überwinden und das Überleben sichern. Es liegt in unserer Entscheidung, für diese Werte neue Lebenssysteme zu entwickeln; Lebensformen, die uns nicht mehr zur Lüge zwingen. Gemeinschaften, in denen List und Betrug keinen evolutionären Vorteil mehr bringen. Liebesbeziehungen, die frei sind von Gemeinheit und Heuchelei. Wir gründen „Gewächshäuser des Vertrauens“, Heilungsbiotope für ein vertrauensvolles Zusammenleben der Menschen mit allen Mitgeschöpfen. Ja, wir brauchen diese neue Richtung der Evolution, wo eine uralte Erinnerung zu uns kommt: die Urerinnerung an die Heiligkeit des Lebens und an die heilige Allianz mit allen Mitbewohnern, den sichtbaren und den unsichtbaren. In den Siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts wuchs der innere Druck in dieser Richtung so mächtig, dass wir anfangen mussten.

Im Frühjahr 1978 bildete ich zusammen mit Sabine Lichtenfels, Rainer Ehrenpreis und fünf weiteren Freunden in Deutschland eine Arbeitsgruppe zur Frage der globalen Heilung. Daraus

entstand eine Gemeinschaft und später das Projekt Tamera. Wir haben versucht, auf die Basisthemen des menschlichen Lebens eine Antwort zu finden, zunächst auf die menschlichen Fragen von Sex, Liebe, Partnerschaft, Kinder und Gemeinschaft, dann immer mehr auf die globalen Problemfelder Wasser, Nahrung, Energie – in Verbindung mit der wachsenden Einsicht in die inneren Zusammenhänge aller dieser Bereiche. Die biologischen und technischen Voraussetzungen einer gesunden menschlichen Existenz sollten verbunden werden mit den seelischen, sexuellen, ethischen und spirituellen Voraussetzungen. Heute befindet sich das Zentrum des Projekts in Tamera im südlichen Portugal. Tamera ist eine Forschungsstation mit derzeit ca. 160 Mitarbeitern, wo ein erstes Modell für Terra Nova entwickelt werden soll.

Es ist nicht leicht, eine dauerhafte Gemeinschaft aufzubauen aus Menschen, die sich vorher nicht kannten. Wir standen vor einer unbekanntem Menge von sexuellen, sozialen, pädagogischen und ethischen Fragen, auf die es noch keine Antworten gab. Es gab am Anfang laufend Missverständnisse, auch die Gründer selbst wussten oft nicht, welcher Weg zu gehen war. Weil es ein echtes Pilotprojekt war, haben wir in der Öffentlichkeit Widerstände hervorgerufen, auf die wir nicht gefasst waren. Wir mussten am eigenen Leib erfahren, wie schnell man als Sekte verleumdet wird, wenn man ernsthaft den Versuch unternimmt, das Leben zu verbessern. „Weltverbesserer“ ist ein Schimpfwort geworden. Ich darf hinzufügen, dass das Projekt wächst und noch lange weiter wachsen wird, weil es einer objektiven Notwendigkeit entspricht und weil es eine menschliche Grundlage hat, die auch schwere Konflikte erträgt. Wir freuen uns über jeden weiteren Mitarbeiter in Tamera und im weltweiten Netzwerk.